

## **Antwort**

### **der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Martin Gerster, Sönke Rix, Petra Ernstberger, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der SPD  
– Drucksache 17/4482 –**

### **Rechtsextreme Kontakte des Studienzentrums Weikersheim**

#### Vorbemerkung der Fragesteller

Medienberichten zufolge sollte am 3. November 2010 der vom Hamburger Verfassungsschutz als „internationale ‚Größe‘ des Rechtsextremismus“ eingestufte russische Staatsbürger Wjatscheslaw Daschtschew in Berlin-Zehlendorf als Referent bei einem Vortragsabend zum Thema „Deutsch-russische Beziehungen im Wandel“ auftreten. Als Veranstalter firmiert das unionsnahe Studienzentrum Weikersheim, das in den vergangenen Jahren immer wieder wegen seiner Kontakte zu extrem rechten Kreisen in die Schlagzeilen gekommen ist.

1. Inwieweit teilt die Bundesregierung die Einschätzung des Hamburger Verfassungsschutzes bezüglich der Rolle Wjatscheslaw Daschtschews für die internationale Vernetzung rechtsextremistischer Kräfte?

Der Bundesregierung liegen aktuell keine Erkenntnisse vor, die auf eine aktive, internationale Rolle von Wjatscheslaw Daschtschew im Sinne der Fragestellung hindeuten. Dies gilt insbesondere auch in Ansehung der Mitgliedschaft von Wjatscheslaw Daschtschew im Vorstand der „Kontinent Europa Stiftung“

2. Welche verfassungsschutzrelevanten Informationen liegen der Bundesregierung zu rechtsextremen Aktivitäten Wjatscheslaw Daschtschews innerhalb und außerhalb der Bundesrepublik Deutschland vor?

Der Bundesregierung ist bekannt, dass Wjatscheslaw Daschtschew in der Vergangenheit wiederholt als Referent bei Veranstaltungen deutscher revisionistisch-rechtsextremistischer Organisationen aufgetreten ist. Auch wurden seine Artikel und Beiträge – vorwiegend zu außenpolitischen Themen – in einschlägigen deutschen rechtsextremistischen Zeitschriften veröffentlicht.

3. Welche verfassungsschutzrelevanten Informationen liegen der Bundesregierung zu Kontakten zwischen Wjatscheslaw Daschtschew und rechtsradikalen bzw. rechtsextremen Gruppierungen, Medien und sonstigen Organisationen im In- und Ausland vor?

Auf die Antwort zu Frage 2 wird verwiesen.

4. Wie bewertet die Bundesregierung die Kontakte zwischen Wjatscheslaw Daschtschew und dem Studienzentrum Weikersheim?

Über den in der Vorbemerkung der Fragesteller genannten Referentenauftritt bei einem Vortragsabend zum Thema „Deutsch-russische Beziehungen im Wandel“ hinaus sind der Bundesregierung keine weiteren Kontakte des Wjatscheslaw Daschtschew zum Studienzentrum Weikersheim bekannt.

5. Welche Informationen liegen der Bundesregierung über Auftritte von Wjatscheslaw Daschtschew bei anderen parteinahen Stiftungen in der Bundesrepublik Deutschland vor, und wie bewertet sie diese?

Der Bunderegierung liegen hierzu keine Erkenntnisse vor.

6. Inwiefern sind der Bundesregierung überdies Kontakte zwischen Vertretern des Studienzentrums Weikersheim und Organisationen des rechtsradikalen oder rechtsextremen Spektrums bekannt?

Wie werden diese gegebenenfalls bewertet?

Über den in der Vorbemerkung der Fragesteller genannten Referentenauftritt des Wjatscheslaw Daschtschew hinaus sind der Bundesregierung keine weiteren Kontakte von Rechtsextremisten zum Studienzentrum Weikersheim bekannt.